

## 21. Motorradwallfahrt nach Vierzehnheiligen, 10.-11.08.2019

Insgesamt 12 Personen auf 8 Motorrädern nehmen an unserer 21. Motorradwallfahrt nach Vierzehnheiligen in der Fränkischen Alb teil. Diesmal steht sie unter dem Motto: **“Nächster Halt: Tankstelle”**. Unsere Pastoralreferentin Andrea Köneke hat dazu wieder ein 28-seitiges Konzept mit Texten und Gebeten zusammengestellt. In St.



Marien in Dudenhofen führt sie in das Thema ein und spendet den Reisesegen. Selbst teilnehmen kann sie dieses Jahr nicht. Über Spessart und Kahlgrund reisen wir an und treffen wie verabredet am Wiesbüttsee bei Wiesen den aus Jügesheim stammenden Pfarrer i.R. Edgar Sahn, mit 78 Jahren immer noch passionierter Motorradfahrer. Er nimmt dieses Jahr zum 1. Mal an unserer Motorradwallfahrt teil. Am Kreuz vor Alsberg halten wir unsere

erste Besinnung. Unter dem Aspekt “Die Tankuhr im Blick” betrachten wir verschiedene “Füllmengen” unseres Lebens, von überfüllt bis leer. Wichtig sind “Tankstellen” zur Selbsterkennung des eigenen Lebens.



Wir setzen unsere Fahrt fort über Steinau an der Straße in die “Weltschnitzelhauptstadt” Jossa und kehren im Landhotel Jossgrund zum Frühstück ein. Gestärkt fahren wir weiter in die



Rhön, überqueren die Wasserkuppe und erreichen über Wüstensachsen und die Hochrhönstraße die Franziskuskapelle an der Thüringer Hütte. Unsere zweite Station steht unter dem Begriff “Tanke Qualität”. Dazu wird auch an Franz von Assisi erinnert, der den richtigen “Kraftstoff” erst nach schwerer Krankheit erkannte. Nach einer Lesung aus dem Johannesevangelium über die Samariterin am Jakobsbrunnen folgt ein Text Roland Breitenbachs zur Fülle des Lebens, das Jesus uns geben will. Wir halten

anschließend Mittagspause im Picknickstil. Danach verabschieden sich Maria und Michael, so dass wir fortan 10 Personen auf 7 Motorrädern sind. Vorbei an der Rother Kuppe fahren wir hinab ins Grabfeld und gönnen in Ostheim unseren Motorrädern fossilen Kraftstoff. Bei Mellrichstadt gelangen wir auf Thüringer Gebiet mit den Landkreisen Schmalkalden und Hildburghausen. Schließlich erreichen wir wieder fränkisches Terrain mit dem Coburger Land. Im mittelalterlichen Kleinod Seßlach legen wir eine leibliche Tankpause in einem Eiscafe ein. Nach Vierzehnheiligen sind es nur noch 30 min. Von weitem erkennen wir die erneut eingerüsteten Türme der berühmten Barockbasilika. Pater



Alexander Weißenberger und Schweizer Daniel Reitz erwarten uns schon. Mit dem Lied “Ein Haus voll Glorie schauet” ziehen wir durch das Hauptportal ein. Pater Alexander setzt das Allerheiligste aus, betet mit uns eine kleine Andacht und



segnet uns. Danach werden auch unsere Fahrzeuge mit reichlich Weihwasser gesegnet. Unsere letzte Andacht für heute halten wir am großen Kreuzifix mit den "Dreien von der Tankstelle": Gottvater, Sohn und Heiliger Geist nach Sabine Brauer. Treibstoffe sind Güte, Verständnis, Hoffnug, Zuversicht, Vertrauen und Liebe. Den Abendsegen spendet uns Pfarrer Edgar Sahm. Doch es gibt noch eine Ehrung vorzunehmen: Zeljko wird für die 14. Teilnahme an der Motorradwallfahrt nach Vierzehnheiligen ausgezeichnet. Wir beziehen danach die Zimmer im Diözesanhaus und nehmen im Speisesaal unser Abendbrot ein. Da es heute Abend keine Bewirtung gibt, haben wir die Klausen Margarethe zugeteilt bekommen, in der wir uns aufhalten und getränklich versorgen können. Der milde Abend lädt aber zum längeren Verweilen im Innenhof statt in der Klausen ein.



Wie üblich treffen wir uns am nächsten Morgen nach dem Frühstück zum Wallfahrtsamt um 8:00 Uhr in der Basilika. Konzelebrant der Messe ist ein Jugendseelsorger aus dem Bistum Fulda. Zum Auszug begleiten uns Pater Josef Bremer und Schweizer Daniel Reitz. Jetzt erfahren wir, dass der Konzelebrant ebenfalls auf dem Motorrad angereist ist und den Termin passend zu unserer Motorradwallfahrt gelegt hat. Gegen 9:15 Uhr starten wir in die Fränkische Schweiz.



Bei Scheßlitz erreichen wir die B22 und folgen ihr ostwärts durch das malerische Wiesenttal bis Hollfeld. Hier nehmen wir Kurs nach Südwesten auf. Über Aufseß gelangen wir nach Heiligenstadt. Bevor wir hinab in die Mainebene fahren, halten wir eine Andacht an der Feldkapelle Teuchatz. Heute widmen wir uns der "Tankstelle Gottes". Unter dem Begriff "Volltanken bitte" betrachten wir ein Bild Ingrid Neuhauses. Es folgt der Psalm 23 für Motorradfahrer.

Weiter geht es nun nach Bamberg und dann über die B22 nach Ebrach. Im Biergarten der Klosterbräu Ebrach essen wir zu Mittag. Nächste Station ist das unweit entfernt liegende Oberschwarzach mit der Weinbergkapelle zu den 14

Nothelfern. Die schöne Aussicht ist etwas versperrt, da bereits Stände und ein Festzelt für Feierlichkeiten an Mariä Himmelfahrt aufgestellt sind. Inhalt unserer Meditation sind die Geschenke Gottes – kostenlos – nicht umsonst, sowie die Tankstelle als Dankstelle – Dankbarkeit als



wichtigsten Treibstoff, der bei Gott getankt werden kann. Wir setzen unsere Fahrt fort über Volkach und suchen eine reale Tankstelle für unsere Motorräder. Nach längerer Suche finden wir die Raststätte im Gramschatzer Wald. Doch alle Zapfsäulen verweigern Super 95. Gerade, als wir entnervt eine andere Tankstelle suchen wollen, läuft der Saft wieder. Wir fahren nun nach Marktheidenfeld und das Hafental hinauf zur Lichtenau, wo wir Kaffee tanken und unseren Abschluss machen wollen. Doch die Tanke / das Lokal ist geschlossen. Kurzerhand führt uns Edgar zur Fischerhütte nach Habichsthal. Hier gibt es Kaffee und Kuchen, leider im Lokal, da der schöne Biergarten voll belegt ist. In unserer Abschlussmeditation geht es um die Reichweite. Mit fossilem Kraftstoff kamen wir heute teilweise in den Grenzbereich der

Reichweite. Die Tankstellen Gottes lassen sich aber überall finden, man muss sie nur anzapfen. Der Begriff Reich-Weite hat damit nach Andrea Köneke eine eigene Bedeutung. Es folgt eine Lesung aus dem Buch Exodus, wonach Gott Mose seinen Namen mitteilt, den er den Israeliten weitergeben soll. Zum Schluss segnet uns Pfarrer Edgar Sahm nach Andreas Segensgebet. Wir verabschieden uns und starten zur letzten Etappe. Inzwischen hat es sich zugezogen, Gewitter drohen. Doch wir kommen auf trockenen Straßen nach Hause. Gerade mit dem Erreichen der Haustür fängt es an zu regnen. Wenn das kein Segen war?

Fazit:

Es war mal wieder eine segens- und erlebnisreiche Motorradwallfahrt bei bestem Wetter und auf trockenen abwechslungsreichen Landstraßen. Den geistigen Treibstoff hat Andrea in ihrer Ausarbeitung in gewohnt hervorragender Weise verdeutlicht. Mit Pfarrer Edgar Sahm hatten wir den geistlichen Beistand und den Beweis, wie man auch mit 78 Jahren noch hervorragend motorradfahren kann. Alle Teilnehmer sind sehr diszipliniert gefahren und Gott hat seine schützende Hand über uns gehalten. Für alles herzlichen Dank.

Michael Jung



Von links:

Norbert Auth, Zeljko Matekovic, Gaby Auth, Petra Jung, Peter Pietz, Renate Differenz, Ullrich Hähnert, Klaus Differenz, Pfarrer i.R. Edgar Sahm, Michael Jung